

**Zeitschrift:** Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage

**Herausgeber:** Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

**Band:** 28 (1989)

**Heft:** 1: Bambus = La bambou = Bamboo

**Rubrik:** Terminkalender

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Alles, was in der Politik heute so selbstverständlich gefordert und formuliert wird, wie mehr Umweltschutz, Ökologie, Lebensqualität, Landschaftsplanung und Naturschutz, waren in den 50er und 60er Jahren in der Öffentlichkeit wie auch in der Politik kein tragendes und politisch wirksames Thema.

Aus dieser schwachen Position heraus war es eine um so grössere Leistung, die Gartenamtsleiterkonferenz zu gründen und die Vorstellung durchzusetzen, mit einer bundesweit greifenden Konferenz die grünen Zielsetzungen mit Hilfe eines städte- und länderübergreifenden Systems voranzutreiben.

216 Gartenämter sind heute in der GALK vereinigt. Aus dem Kreis der Mitglieder sind mehrere Arbeitskreise entstanden, die innerhalb von drei Jahrzehnten viele wichtige Stellungnahmen erarbeitet und dem Bauausschuss des deutschen Städtetags vorgelegt haben. So gibt es z.B. Arbeitskreise, die sich mit Landschaftsplanung, Umweltschutz, Stadtökologie, naturnaher Pflege öffentlicher Grünanlagen, Sportstättenwesen, Kinderspielplätzen, Kleingartenwesen, Friedhofsplanung usw. beschäftigen. Wichtige Statements der GALK waren unter anderem:

Vorschläge zum Aufgabengliederungsplan der Grünflächenämter,

das Kleingartenwesen als Teil der Stadtentwicklung,

Bedarfszahlen für städtische Freiflächen, Baumwertermittlung,

die Straßenbaumliste, ein Werk, das ständig fortgeschrieben wird,

eine Resolution gegen die Verwendung von Streusalz

sowie Empfehlung der Gartenamtsleiterkonferenz zum freiwilligen Verzicht auf Herbizideinsatz, beides zu einer Zeit, wo diese Forderungen noch nicht alltägliches politisches Handeln waren.

Die allgemeine Umwelt- und Ökologiekrise mit ihren Einflüssen auf Stadtplanung und Stadtpolitik hat in der GALK besonders die «ökologischen Belange» in den Vordergrund treten lassen.

Eine ökologisch orientierte Stadtentwicklung erfordert auch eine neue Standortbestimmung der Landschaftsplanung. Hier hat die GALK 10 Thesen erarbeitet und an den deutschen Städtetag weitergeleitet. So fordert die GALK, dass Natur und Landschaft zur Grundlage aller Planung zu machen ist, dass die Stadt aus der Landschaft entwickelt werden muss und nicht umgekehrt. Landschaftsplanung und Grünordnung sind die am stärksten ökologisch und umweltschutzorientierten raum- und flächenwirksamen Planungen. Sie legen die Belange des Naturschutzes, des Biotop- und Artenschutzes sowie das Landschaftsbild und die Qualität der städtischen Freiräume fest. Damit erfüllt die Freiraumplanung wesentliche Kriterien der Umweltverträglichkeitsprüfung. Deshalb fordert die GALK, dass der Faktor Umwelt bei planerischen Abwägungen die gleiche Beachtung finden muss wie andere Faktoren, z.B. Kapital und Arbeit. Nur so kann die Lebensfähigkeit des Organismus «Stadt» auf Dauer gesichert werden.

Aufgabe der GALK wird es auch weiterhin sein, für ein ökologisches Gleichgewicht in der Planungshierarchie zu sorgen. Noch sind die landschaftsverbrauchenden Ämter und Planstellen in der Vorderhand, im Vergleich zu den landschaftspflegenden. Hier fehlt es am ökologischen Gleichgewicht und auch an mangelnder politischer Realität, wenigstens vom Planungsansatz das ökologisch Machbare zu tun.

Doch geht es der GALK nicht nur um Ökologie. Gleichermaßen gilt es, die jahrhundertealte Garten- und Parkkultur in den Städten zu erhalten. Vielfach festigt sich der Eindruck, dass die Gartenkultur mit dem

ökologischen Bade ausgeschüttet wird, dass oft einseitig aufgefasster Ökologismus dazu neigt, nicht nur gartenkulturelle Aspekte, sondern auch berechtigte Forderungen in den Bereichen Erholung und Freizeit in der Abwägung zwischen «Natur und Mensch» hinzustellen. Sinkende Pflegeetats in den Städten forcieren diese Entwicklung. Die Gartenamtsleiterkonferenz wird sich nach wie vor auch hier verstärkt neben ökologischen Belangen für die kulturelle, gestalterische und soziale Funktion des Stadtgrüns im Sinne seiner städtebaulichen und historischen Bedeutung einsetzen.

*Stadtgrün ist eben nicht nur Ökomasse, sondern gleichzeitig ein Mittel der Stadtgestaltung*, den wohnlichen Außenraum in Ergänzung der bebauten Bereiche zu schaffen.

Anlässlich der 30. Sitzung der GALK, die in Karlsruhe am 21./22. September 1988 stattfand, ist nach fünfjähriger Obmannätigkeit der leitende Gartenbaudirektor aus Wiesbaden, Dipl.-Ing. Hildebert de la Chevallerie, ins zweite Glied zurückgetreten (Stellvertreter der Obmann). Der neue Obmann ist der leitende Gartenbaudirektor aus Hannover, Dr. Kaspar Klaffke. Kernanliegen der GALK wird weiterhin die Forderung sein, die naturnahe Stadt über das Jahr 2000 hinaus als gültige Lebensform sicherzustellen.

(Aus einem Bericht von H. de la Chevallerie, Gartenbaudirektor, Wiesbaden.)

### The Centre for Environmental Management and Planning (CEMP)

CEMP is a Division of Aberdeen University Research and Industrial Services (AURIS) Ltd. Since 1972 it has undertaken research, training, consultancy and the provision of environmental information services in many aspects of environmental management and impact assessment.

#### Conference and training calendar

2 July – 22 September 1989

4th Three month Intensive Training Course on Environmental Impact Assessment at the University of Aberdeen.

9 – 22 July 1989

10th International Seminar on Environmental Impact Assessment at the University of Aberdeen.

September 1989

Advanced Study Institute on "Ground Water" organized with Prof. L. Canter, University of Oklahoma to be held at Hotel II Ciocco, Castelvecchio Pascoli, Northern Tuscany, Italy.

October 1989

Environment, Tourism and Development, a workshop to consider tourism in the context of strategies for sustainable development, to be held at the Chandris Hotel, Crete, Greece.

### Center for Urban Well-Being

International Making Cities Livable Conferences

Venice, Italy, July 4 – 8/1989

Charleston, S. C., October 24 – 28/1989.

These conferences are for urban designers, architects, planners, landscape architects, historic preservationists, and others committed to making cities livable. At these conferences practitioners and scholars share insights from the experience of some of America's and Europe's most livable cities.

Topics at both conferences will include: Appropriate Urban Architecture; Ecological Imperatives for New Urban Forms; Urban Texture; Affordable Housing; Restoration Issues; Comforts in the City; Public Art; Streetscape and Urban Space Design Guidelines.

Registration fees: Venice: \$ 290 before March 1; \$ 375 after March 1. Charleston: \$ 340 before May 1; \$ 440 after May 1.

Students \$ 100. Spouses/guests \$ 75. Reduced rate accommodations are available in Venice and Charleston.

For further information please contact Conference Organizer: Suzanne H. Crowhurst Lennard Ph. D. (Arch.), Making Cities Livable Conference, P. O. Box 7586, Carmel, California 93921. Tel: (408) 626-9080.

### Ecole cantonale d'art de Lausanne

La gestion du paysage – Cours/Atelier Structure du cours

Les journées conférences – excursions

Lors de la première journée, les différents intervenants montrent la richesse des approches, dévoilent la complexité de la notion des paysages et notre perception contemporaine.

Deux journées sont consacrées à la campagne, deux autres au milieu suburbain.

La dernière introduit le travail d'atelier. L'atelier permet de débattre et de définir concrètement les actions communes, multidisciplinaires de gestion du paysage.

1<sup>re</sup> journée: «Du jardin à la campagne»

16 mars 1989

2<sup>e</sup> journée: «Comprendre le paysage»

13 avril 1989

3<sup>e</sup> journée: «Gérer le paysage»

27 avril 1989

4<sup>e</sup> journée: «Banlieue/milieu urbain»

25 mai 1989

5<sup>e</sup> journée: «Banlieue/milieu urbain»

8 juin 1989

3 journées d'atelier: «Banlieue/milieu urbain»

22 au 24 juin 1989

Informations et programme détaillé: Ecole cantonale d'art de Lausanne, 4, avenue de l'Elysée, 1006 Lausanne, tél. 021/277523.



### Terminkalender

28. Februar bis 21. April 1989

Ausstellung «Lebendige Mauern» in der Galerie Handwerk, Ottostrasse 15, D-8000 München 2. Ausstellung der Handwerkspflege in Bayern in Fortsetzung der Ausstellungsreihe «Handwerk + Bau». Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 13 Uhr.

3. bis 29. März 1989

Ausstellung «Arquitectonica» im Architekturforum Zürich.

16. bis 19. März 1989

Garten '89 mit internationaler Orchideenschau in Stuttgart.

21. April bis 15. Oktober 1989

BUGA '89 in Frankfurt am Main. Eine Bundesgartenschau mit wechselvollem Schicksal und umstrittenen Zielsetzungen.

24. April 1989

Jahresversammlung der Gesellschaft für Gartenkultur (GGK) mit Vortrag von Frau Nicole Newmark über den «Cottage-Garten» um 19 Uhr im alten Botanischen Garten Zürich.

